

Die siebte Electricity-Conference ging einher mit ausverkauften Veranstaltungen und beeindruckenden Anekdoten echter Zeitzeugen

So waren Punk und der Ratinger Hof

Von Brigitte Favenc

Düsseldorf. Zum Auftakt der siebten Electricity-Conference war die „Box“ im Me-and-All-Hotel ausverkauft. Die Zuhörer saßen gepackt auf ihren Stühlen, die Luft war elektrisiert, denn die Geschichte des legendären Clubs Ratinger Hof wurde lebendig. Zum Start des Kongresses am Freitag, bei dem sich dieses Mal alles um den deutschen Punk drehte, hatte der Autor, Krupps-Bassist und Conference-Veranstalter Rudi Esch, eine Foto-Slide-Show angesetzt. Jäki Eldorado, Punk der ersten Stunde, seit er 1973 Pop auf einen Konzert mal den Stenchen abblöckte, kommentierte die seltenen Schnappschüsse wie auch der Fotograf Wolf Lauenroth. Der erzählte: „Wir waren so lieb damals. Wir dachten, stoned bedeutet, die Rolling Stones gut zu finden.“

Grelles Licht aus Neonröhren und viel Purismus

Christian Baumjohann aus Berlin war ebenfalls auf der Bühne. Der 47-Jährige hieß das Archiv B mit Tausenden von Aufnahmen aus den Anfängen des Punks. Grelles Licht von Neonröhren gab es damals auch im Ratinger Hof. Der Londoner Journalist Erik Stein interviewte Harry Rag (S.Y.P.H.) und Ralf Dörper (Propaganda und Die Krupps) über die Frühzeit im Hof, als sie selber noch Exoten waren. Rag verriet, dass das Plattenlabel „Pure Freude“, das er mal mit Kreativkopf Carmen Knoebel, die in den 1970er-Jahren Chefin des Hofes war, immer noch existiert. „Wenn wir also noch mal einen Song veröffentlichten wollen, das geht auf dem Label.“

Auf der Leinwand liefen frühere Filmaufnahmen, später trat Esch noch mit Frank Z. von Abwärts, während von Ritchie, Tote-Hosen-Schlagzeuger und Conference-Partner, im Publikum saß. Abends ging es rüber, denn die Psychobilly-Rockband King Kurt aus England spielte an legendärer Stätte, die nun den Ti-



Gealtete Prominenz: Robert Görö von DAF, Electricity-Conference-Veranstalter Rudi Esch und Peter Hein von Fehlfarben (u.l.)

Foto: Georg Salzböng



Ralf Dörper berichtete über die Frühzeit im Ratinger Hof.



Die Band Fehlfarben ließen es bei den Kulturbaustellen im neuen Ratinger Hof krachen. Foto: © Brigitte Favenc

tol trägt „Kulturbaustellen im Ratinger Hof“.

Die Talks gingen Samstag weiter: Mit Peter Hein etwa, Texter, Kopf und Sänger der Fehlfarben, die Samstagabend im ausverkauften Hof auftrafen. Robert Görö stellte erste-

mal die autorisierte Bandbiografie „DAS IST DAF“ in Düsseldorf vor. Er gab Einblicke in die Bandgeschichte und ins elektronische Solowerk. Weltpremiere: Er präsentierte einen neuen Song, der mit seiner Platte in wenigen Wochen auf dem Markt

kommt: „Ein Kind aus dem Ratinger Hof“.

Jäki Eldorado konzipierte für Esch eine Ausstellung, die den Ratinger Hof von 1978 bis 1984 beleuchtet. Zahllose Fotos und Originale wie der Galerie-Hof-Schild waren zu se-



Erik Stein (l.) mit Jäki Eldorado in der Ausstellung. Foto: © Brigitte Favenc

hen in der Pop-up-Schau in der Ex-Hans-Mayer-Galerie.

Ein Highlight jagte das nächste während der beeindruckenden Conference: Stefan Schwab von Male Spike am Sonntag in der Galerie erstmalig ein Acoustic-Set mit „Gassenhauern“ die-

Punk-Anfänge

Thema Die siebte Electricity-Conference (benannt nach dem gleichnamigen Buch von Rudi Esch) widmete sich dem Deutschen Punk und dem Ratinger Hof.

Netzwerk Die Konferenz ist gefragt: Jeaz, Michel Jarre, Daniel Miller, Ardy McCluskey, John Fox und Peter Hook nahmen schon teil.

Sie Düsseldorf „Ur-Kapelle“. Zum Abschluss dann das Trio „J. Jones; Die drei Mitglieder der Fehlfarben, Michael Kemmer, Kurt Dalbake („Pyrolator“) und Peter Hein, spielten Elekt-Versionen ihrer Stücke aus 40 Jahren Bandgeschichte.

CDU will die Düsseldorf renaturieren

Stadtbezirk 7. (arc) Das Hochwasser Mitte Juli hat gezeigt, dass dort, wo die Düsseldorf bereits renaturiert ist, die Wassermassen mehr Raum hatten, sich auszubreiten und Überschwemmungen in Privathäusern ausblieben. Vor diesem Hintergrund will die CDU im Stadtbezirk 7 nun, dass insbesondere für den Bereich zwischen Spaltwerk und der Alten Insel in Gerresheim die Düsseldorf aus ihrem Betonbecken befreit werden soll. In der Sitzung der Bezirksvertretung 7 am Dienstag (5. Oktober, 17 Uhr, Gymnasium Am Foth), wird Natascha Neunzig daher beantragen, entsprechende Mittel in den Haushalt 2022 einzustellen.

Zum Hintergrund: Die Verwaltung hatte zur Sonder Sitzung Anfang September erklärt, dass eine Renaturierung der ungenutzten Düsseldorf zwischen Alter Insel und Spaltwerk nicht beabsichtigt sei. Der naturnahe Ausbau von Gewässern erhöhe durch die Schaffung zusätzlicher Retentionsbereiche das Abflussverhalten – auch durch die Beseitigung von fließhindernden, betonig. Neunzig: „Eine Renaturierung der ungenutzten Düsseldorf würde daher – neben der Verbesserung des ökologischen Zustandes – zu einer Verbesserung des Hochwasserschutzes führen. Dies war auch während des Hochwassers spürbar, denn die Düsseldorf ist in dem bereits renaturierten Bereich hinter dem Spaltwerk nicht mehr über die Ufer getreten“, erklärt Neunzig.

Ein Antrag der Grünen beabsichtigt sich mit der Frage, ob Abstellflächen für Lastenräder dann geschaffen werden sollen, wenn dafür Parkplätze für Autos wegfallen. Genau das wurde in einer vorherigen Sitzung noch abgelehnt. Jetzt beantragen die Grünen, eine solche Anso für die Unterseite einer der Bänderstraße Höhe Hausnummer 65 einzurichten – obwohl dafür ein Stück Platz entfallen würde. Darüber hinaus soll die Verwaltung weitere mögliche Standorte im Bereich von Lindeustraßen (etwa Heystraße, Neusser Tor, Kölner Tor) identifizieren.